

Gemeinsam geht es leichter ...

ASBH vor Ort

Die ASBH engagiert sich seit mehr als 40 Jahren für die Belange von Menschen mit Hydrocephalus. Dieses Engagement schließt die Gruppe der NPH-Betroffenen mit ein. Die ASBH informiert, berät und arbeitet tatkräftig an der Verbesserung der Lebenssituation von betroffenen Menschen.

Diese Arbeit wird durch über 70 Selbsthilfegruppen vor Ort getragen. Hier organisieren sich mehr als 4.000 Familien, Erwachsene mit Behinderung und Fördermitglieder.

Es findet kompetente Unterstützung im direkten und unmittelbaren Kontakt statt, wertvolle Informationen im lokalen Umfeld werden ausgetauscht. Es entstehen tragfähige soziale Netzwerke, in denen sich die Betroffenen und ihre Angehörigen und Freunde dauerhaft aufgehoben fühlen.

Der ASBH-Bundesverband bietet spezielle Aktivitäten für Betroffene an: Information, Selbständigkeitstraining, Netzwerk Hydrocephalus, Fachtagungen, Sozialberatung und ehrenamtliche AnsprechpartnerInnen vor Ort.

Für den Bereich des NPH wünschen wir uns eine stärkere Beteiligung und Vertretung von betroffenen Menschen bzw. ihren Angehörigen in der Selbsthilfe. Wir freuen uns, wenn Sie das Themenfeld Normaldruckhydrocephalus innerhalb der Selbsthilfe mitgestalten wollen und uns an Ihren Ideen und Erfahrungen teilhaben lassen.

www.asbh.de

Wussten Sie, dass ...

etwa 60.000 Menschen allein in Deutschland von einem „Normaldruck-Hydrocephalus“ betroffen sind? Die meisten von ihnen gehören der Generation 60 plus an. Krankheitszeichen eines Normaldruckhydrocephalus werden häufig mit dem Alterungsprozess erklärt. Verwechslungen mit Morbus Parkinson oder Morbus Alzheimer sind nicht selten.

Ein wichtiger Grund, weshalb jede neu festgestellte Demenz zu einer ausführlichen Diagnostik führen sollte!

Die Dunkelziffer nicht erkannter Normaldruckhydrocephali ist hoch: Es wird davon ausgegangen, dass jeder zehnte Demenzpatient in Wirklichkeit einen NPH hat.

Neuer Ratgeber* der ASBH für Patienten und Angehörige: "Altershirndruck (NPH) - Auswirkung, Behandlung und Hilfen". Der Ratgeber wurde von Experten verfasst und informiert über Pathologie, Diagnostik und Therapie des NPH. Zusätzlich zeigen Erfahrungsberichte die Perspektive der Betroffenen.

*2. Auflage 2012

Informationen zur Selbsthilfegruppe in Ihrer Nähe erhalten Sie bei der ASBH-Bundesgeschäftsstelle
Grafenhof 5 • 44137 Dortmund
Tel.: 0231/861050-0 • asbh@asbh.de

Mit freundlicher Unterstützung von



www.miethke.com

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

www.aesculap.de

ASBH

Unsicherer Gang?

Orientierungslosigkeit?

Gedächtnisverlust?



NPH

Normaldruckhydrocephalus

Was ist was?

Hydrocephalus • Normaldruckhydrocephalus • NPH • Altershirndruck ...

Ein **Hydrocephalus** entsteht als Folge einer Störung im Hirnwasserkreislauf.

Das Gehirn und das Rückenmark sind von einer schützenden Flüssigkeit (dem Liquor cerebrospinalis) umgeben. Gebildet wird der Liquor in den großen Hirnkammern (Ventrikel), um dann über Verbindungswege verteilt zu werden. Um einen Anstieg des Liquordrucks zu vermeiden, wird der Liquor in der venösen Blutbahn resorbiert. Ist diese Dynamik gestört, staut sich der Liquor zurück, und es kommt zur Erweiterung der Ventrikel – dem Hydrocephalus.

Kommt es zu einer Erweiterung der Ventrikel mit einem nicht direkt messbaren Anstieg des Liquordrucks, spricht man von einem **Normaldruckhydrocephalus**. Im Englischen wird diese Erkrankung als Normal-Pressure-Hydrocephalus bezeichnet, kurz **NPH**.

Ein erworbener Normaldruckhydrocephalus kommt vor allem bei älteren Menschen (über 60 Jahre) vor und wird dann **Altershirndruck** genannt.

Es ist davon auszugehen, dass in Deutschland ca. 60.000 Menschen vom Altershirndruck betroffen sind. Die meisten der Betroffenen sind Männer.

Die Symptome sind dem Krankheitsbild der Demenz sehr ähnlich. So nimmt man heute an, dass die Diagnose Demenz nicht immer zutreffend ist. Wahrscheinlich sind 5 bis 10% aller Demenz-Symptome auf den Altershirndruck zurückzuführen.

Symptome eines NPH

Die offensichtlichen Symptome des NPH werden als die „klassische Trias“ bezeichnet:

- Gangstörungen
- Harninkontinenz
- Gedächtnisschwierigkeiten

Weitere Anzeichen können sein:

- Gleichgewichtsstörungen
- Verlangsamung motorischer Reaktionen
- Müdigkeit
- Leistungsabfall
- Antriebslosigkeit, Gleichgültigkeit
- Wahrnehmungsstörungen
- Reizbarkeit
- Übelkeit und Erbrechen
- Veränderung der Persönlichkeit

Wichtig ist eine weitreichende Aufklärung. Denn: **Bei frühzeitiger Diagnose und Therapie kann die Lebenssituation der Betroffenen oft deutlich verbessert werden.**

Therapie des NPH

Ein NPH ist im ursprünglichen Sinne nicht heilbar – aber er ist gut zu therapieren. Bis zu 80% der Patienten erleben durch eine Ableitung des Liquors mit Hilfe eines Shunt-Ventil-Systems eine deutliche Besserung. Die Symptome des NPH verringern sich in der Regel innerhalb der ersten zwei bis drei Wochen nach der Operation. Weitere klinische Fortschritte können noch bis zu einem Jahr nach der OP auftreten.

Bei einigen Betroffenen reicht die konservative Methode einer wiederholten Lumbalpunktion aus, um den Liquor abzuleiten. Bei einer Lumbalpunktion wird eine Hohlnadel auf Höhe der Lende in den Duralsack eingeführt und Liquor entnommen. Auch durch diese Ableitung des Liquors wird der Liquordruck eine Zeit lang reguliert. Eine Lumbalpunktion muss jedoch, im Gegensatz zu einem Shunt-Ventil-System, in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Shunt-Ventil-System

Umleitung des Liquors durch ein Shunt-Ventil-System

Shunt-Ventil-Systeme haben sich für die therapeutische Ableitung von Liquor seit Jahren bewährt. Sie normalisieren die Zirkulation und den Druck des Liquors in den Ventrikeln und vermeiden damit nachhaltige Schädigungen des Hirngewebes.

Die Implantation eines Shunt-Systems dauert ca. eine Stunde und wird von neurochirurgischen Spezialisten durchgeführt. Dabei wird ein Ventil, welches den Liquor durch einen Schlauchkatheter in die Bauchhöhle oder in den rechten Vorhof ableitet, im Kopf implantiert. Obwohl die Krankheit nicht vollständig heilbar ist, können die meisten Patienten mit NPH, denen frühzeitig ein Shunt-Ventil implantiert wurde, zu einem relativ normalen Alltagsleben zurückkehren.